



Veranstaltungen

Sozialpolitische
Buß- und Bettage;
Wort der Ermutigung

Seite 2 - 3

afa-Vollversammlung 2026

Kleiner geworden, aber
trotzdem wirksam

Seite 4 - 5

Sozialstaat ist Zukunft

Bündnis für einen starken
Sozialstaat

Seite 6

VERANSTALTUNGEN

Augsburg

Seniorentreff Cafe Tante Emma Fischertor 2, Augsburg immer 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

12. 10.26: Frauen in der Bibel

09.11.26: Der 9. November

14.12.26: Wir feiern den Advent

11.01.27: Thema noch in Planung

03.10.26 um 18 Uhr: „Wer hat meine Zeit in den Händen?“ Ökumenischer Gottesdienst gemeinsam mit der KAB zum Tag der Deutschen Einheit in der **Kirche St. Jakob, Augsburg**

18.10.26 um 10:30 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung der Vernissage „Wandlung. kda goes Kunst“ in St. Paul in Augsburg, Fröbelstraße 1

Ein ganz neues Format, mit dem der kda in die Öffentlichkeit tritt, wird vom **18.10.2026 bis 22.11.26** in Augsburg zu sehen sein: Mitarbeiter*innen des kda-Bayern beschreiben mit kleinen Texten die Bilder, die Christian Dittmar (stellv. Leiter des kda-Bayern) gemalt hat.

„Wenn der Wecker nicht mehr klingelt“

Gottesdienstliche Feier – Segen für Ruhestand und Rente, **Kirche St. Anna Augsburg, jeweils 18 Uhr:**

09.10.26 und 08.01.27

Seminare in Riedenau am Ammersee:

06. - 08.11.26 „Wunderkiste oder Teufelszeug“

Seminar für Arbeitnehmer:innen zu den Vor- und Nachteile des Smartphones

Seminarleitung Ulrich Gottwald

Teilnahmegebühr: Einzelzimmer: 130€ (DZ 110€)

Anmeldung bis 20.10.2026

29. – 31.01.27 Sozialpolitisches Seminar

Vorankündigung, Inhalte noch in Planung

Info und Anmeldungen:

Veranstalter: kda Regionalstelle Augsburg

Anmeldung und weitere Infos bei Anke Diron

Tel: 0821 516242

Email: kda.augsburg@kda-bayern.de

Bayreuth

Sozialpolitischer afa-Treff am Nachmittag

02.09.26 um 15 Uhr

04.11.26 um 15 Uhr

Adventlicher afa – Treff am Abend

04.12.26 um 18 Uhr, Ort jeweils: Gaststätte Moosing, Oberobsang 11, Bayreuth.

16.12.26 Studienfahrt nach Sachsen

„Gib Augen die den Nachbarn sehen“

Besuch der Gedenkstätte DDR-Frauengefängnis Hohe-neck und der Designstadt Schneeberg

Abfahrt Bayreuth Bahnhof. Weitere Informationen über Betty Wagner.

Anmeldung für alle Veranstaltungen in Bayreuth an:

Betty Wagner Tel: 09279/341, mobil: 0151/16705699,

Email: betty.wa@t-online.de

03.10.2026 „Mödlareuth-Grenzenlos bunt“

Ab 12 Uhr bayerische Seite Parkplatz / beim neuen Museum

17.-18.10.2026 Seminar Schwabtal

Referent: Rene Steigner kda-Nürnberg,

Leitung: Betty Wagner

Informationen/Anmeldungen: Soergel@kda-bayern.de,

Tel. 0911/43100-221

München

23.09.2026, 17:00 – 19:30 Uhr afa-Forum

Impuls „Ernährung im Alter“ mit Thomas Ruthenberg
kda Schwanthaler Straße 91, München



**ANKOMMEN, LEBEN &
ARBEITEN IN MÜNCHEN**

Sozialpolitischer Buß- und Betttag 2026

18.11. 12:30- Evangeliumskirche München
15:30 Stanigplatz 11, U Hasenberg

Hier stellen wir Migrationsgeschichten und innovative Projekte vor und diskutieren mit Fachleuten aus der Praxis über das Thema. Info unter Tel. 089 53073747
Anmeldung: kda-bayern.de/termin/ankommen-leben-und-arbeiten-in-muenchen

Impressum

Der afa-Kurier ist die Informationsplattform der Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen der evang.-luth. Kirche in Bayern (afa).

Er erscheint 3 x im Jahr und wird auf Anfrage kostenlos online oder gedruckt verschickt.

Herausgeber: Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der evang.-luth. Kirche in Bayern (kda), afa-Geschäftsstelle, Friedensstraße 23, 97421 Schweinfurt, Tel. 0173 4634676, Mail: afa-bayern@kda-bayern.de, Internet: www.kda-bayern.de

Verantwortlich/Redaktion: Klaus Hubert, Katy Hantel

Weitere Autoren: Seit 4/5 Lisa Schürmann, Seite 6 DGB/

Bündnis für einen starken Sozialstaat Bayern

Bilder: Titel DGB-Bayern, alle anderen kda Bayern

Satz und Layout: Stefan Günther

Versand: Katy Hantel, Tel. 01525 9644807, Mail: afa-bayern@kda-bayern.de

Der nächste afa-Kurier erscheint im Dezember 2026

VERANSTALTUNGEN

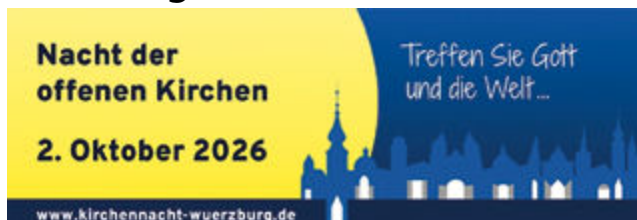


Nürnberg

9. Oktober 14:00 Uhr - 10. Oktober 16:00 Uhr
Seminar: „Ruhestand im Blick 2026“

Den Übergang aus dem Berufsleben gut gestalten
 Seminarleitung Hanna Kaltenhäuser/Roland Hacker
 Teilnahmegebühr: Einzelzimmer: 115€ (DZ 105€)
 Veranstalter: kda Regionalstelle Nürnberg
 Anmeldung und weitere Infos bei Gabriele Sörgel bis
 18.09.2026, Tel: 0911 | 43 100 – 221
 Email: soergel@kda-bayern.de

Würzburg



19:00 Uhr bis 23:00 Uhr

Pilgerort/Kirche auf dem Marktplatz „**Laudato si“ schöp-
 fungs- und menschengerecht Arbeiten und Leben**“.
 Gespräche, geistliche Impulse, Begegnung und Aus-
 tausch bei einer Tasse Tee/Kaffee
 Eine Kooperation von kda/afa/Katholische Betriebsseel-
 sorge/KAB, Maria 2.0 und Lila Stola

18.11.26 Sozialpolitischer Buß- und Betttag 18 Uhr
 Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl.
 Unter dem Motto: **Bitte wenden! Mit dir beginnt Neues**
 Deutschhauskirche, Schottenanger 13, 97082 Würzburg

Wort der Hoffnung und Ermutigung



**Bild: Christian Dittmar unter dem Titel „Hermes ab-
 gestürzt“ – es gehört zu der auf Seite zwei beschrie-
 benen Ausstellung in Augsburg: „Wandlung. kda goes
 Kunst“.**

Geht es Ihnen und mir in unserem Leben nicht auch so,
 wie den emsigen Götterboten Hermes auf diesem Bild?
 Man wird erdrückt von den Paketen, die man sich selbst
 aufgeladen hat, oder die andere bzw. einfach das Leben
 einem zuwerfen. Man kommt ins Trudeln und landet un-
 sanft auf dem Boden der Tatsachen.

**Bei Bernhard von Clairvaux (1090-1153) bin ich auf
 wertvolle Worte zum Thema „Schutz vor Burnout und
 Überforderung“ gestoßen:**

„Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und
 nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und wei-
 tergibt, während jene wartet, bis sie erfüllt ist.
 Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne
 eigenen Schaden weiter...“

Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen und habe
 nicht den Wunsch, freigiebiger zu sein als Gott. Die
 Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser
 gesättigt ist, strömt sie zum Fluss, wird zur See. Die Scha-
 le schämt sich nicht, nicht überströmender zu sein als die
 Quelle...

Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst.
 Wenn du nämlich mit dir selbst schlecht umgehst, wem
 bist du dann gut? Wenn du kannst, hilf mir aus deiner
 Fülle, wenn nicht, schone dich.“

In diesem Sinne: Vielen Dank für die treue Verbundenheit
 mit der afa und ihrem „Kurier“, der nicht „Hermes“ heißt.
 Achten Sie auf sich selbst – ganz wie es Bernhard von
 Clairvaux beschrieben hat.

Mit freundlichen Grüßen und Segenswünschen, Gott be-
 fohlen für die Sommer- und Ferienzeit

Euer/Ihr afa-Landesvorstand und das Team der afa-Ge-
 schäftsstellen Nürnberg und Schweinfurt



afa-VOLLVERSAMMLUNG 2026

NÜRNBERG. Wie kann ehrenamtliche Arbeitnehmerarbeit im Jahr 2026 aussehen? Dazu diskutierten 33 Delegierte und Gäste Ende April bei der zweitägigen Vollversammlung der „Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen“ (afa) im Berufsförderungswerk Nürnberg. Das Fazit für die zwei Tage: **Kleiner geworden, aber trotzdem wirksam: Das Engagement der Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen**

Wie sind eine zeitgemäße Arbeitnehmer-Arbeit und ein wirksames Engagement für soziale Gerechtigkeit machbar in Zeiten massiver Kürzungen und älter (sowie weniger) werdender Engagierter? Welche Aufgaben kann die afa weiterführen – in welcher Form und in welchen Netzwerken? Was muss zukünftig wegfallen?

Der afa-Landesvorsitzende Bernhard Dausend und afa-Landespfarrer Bernhard Nikitka eröffneten eine afa-Vollversammlung 2026, die sich diesen zukunftsweisenden Fragen widmete. Sie stand unter dem passenden Titel der Jahreslosung 2025: „Prüft alles und behaltet das Gute.“ (1. Thess. 5,21)

Integrativ und vernetzt

In lebendigen Vorträgen über die aktuelle Entwicklung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, zeigten kda-Leiter Peter Lysy und afa-Geschäftsführer Klaus Hubert anschaulich: Die evangelische Arbeitnehmerarbeit von afa und kda Bayern war quasi als Pioniere im Bereich integrativer Arbeit vor Ort tätig.

Sei es der Einsatz interdisziplinärer Teams, die Vernetzung im Sozialraum oder das ökumenische Miteinander: Viele heute innerhalb der Kirche im Rahmen von Umstrukturierungs-Prozessen diskutierte Maßnahmen seien von jeher Bestandteile der Arbeit von afa und kda Bayern gewesen.

Schwierige Rahmenbedingungen

Zugleich machte Hubert, der in Personalunion als kda-Arbeitsseelsorger in der Region Schweinfurt tätig ist, deutlich, dass sich die Bedingungen massiv verändert hätten. Ein einfaches „Weiter so“ sei für die afa nicht möglich. Dazu fehle es an finanziellen und personellen Ressourcen wie auch an tragfähiger Unterstützung durch die bayerische Landeskirche.

Welches beeindruckende Engagement auch mit weniger und älter werdenden ehrenamtlich Engagierten dennoch möglich ist, zeigten die Berichte einzelner afa-Delegierter aus ganz Bayern.

Kirche und Betriebe zusammenbringen

Der afa-Landesvorsitzende Bernhard Dausend aus Neuburg an der Donau berichtete von Betriebsbesuchen der afa-Gruppen in der örtlichen Industrie.

Hans Jürgen Lorke aus dem Kirchenkreis Bayreuth ergänzte, wie massiv die Industriebetriebe in ganz Oberfranken im Umbruch seien. Die Engagierten der afa sind hier regelmäßig vor Ort und stellen auch Kontakte zwischen Kirche und Wirtschaft her. Wigbert Baumann

war in Würzburg u.a. bei der „Nacht der Kirchen“ mit der Bauwagenkirche vor Ort und lobte die dortige ökumenische Zusammenarbeit.

Geistliche Impulse rund um die Arbeitswelt

Franz Ott aus Schlüsselfeld machte in seinem Bericht anschaulich, wie die afa christliche Gemeinschaft und gesellschaftliches Engagement zusammenbringt, zum Beispiel bei Andachten am Lagerfeuer oder bei Betriebsbesichtigungen mit geistlichen Impulsen rund um das Thema Arbeit.



„Von wegen Kaffeekränzchen ...“

Das konnte Betty Wagner aus Bayreuth unterstreichen. Ihre beliebten afa-Studienfahrten wie auch die afa-Treffen mit bis zu 25 Teilnehmenden seien „sehr viel mehr als nur Geselligkeit und Kaffeeklatsch“. Regelmäßig würden bundes- und weltpolitische Themen diskutiert – auf Augenhöhe und im respektvollen Umgang.

Als evangelische Vertreter*innen in Netzwerken dabei

Der in der afa engagierte Pfarrer Reinhard Caesperlein sowie die Ehrenamtliche Annette Schick aus Augsburg berichteten von der lebendigen Seminar-Arbeit in Augsburg und Umgebung. Auch Netzwerkarbeit sei ein wichtiges Standbein für die engagierten afa-Mitglieder in der Region. Dazu gehört das Engagement für die Agenda 21 oder bei der Armutskonferenz.

Ehrenamtliche bis ins Richteramt

Zum Abschluss der Runde berichtete Bernhard Dausend, der auch das Engagement der evangelischen Arbeitnehmerarbeit auf Landes- und Bundesebene in der sozialen Selbstverwaltung koordiniert, von positiven Entwicklungen. Dazu gehören im ökumenischen Miteinander die Besetzung in Bei- und Verwaltungsräten in den gesetzlichen Renten-, Kranken-, Pflege- und Unfallversicherungen, sowie in der Sozial- und Arbeitsgerichtsbarkeit, auch auf Bundesebene. Sein Fazit: „Wir sind weniger, aber wir erreichen noch unglaublich viel. Und dass wir älteren Semesters sind, ist oft auch ein Vorteil, denn wir haben viel Erfahrung und geben nicht so schnell auf.“

Engagement, das wirkt

Die mutmachende Erfahrung, welch umfangreiches wirk-

afa-VOLLVERSAMMLUNG 2026

sames Engagement mit sehr kleinen Teams noch möglich ist, setzte sich in der Weiterarbeit bis einschließlich Sonntag, fort. Die afa gehört nach wie vor zu den, seit 20 Jahren aktiven Trägern, der Allianz für den freien Sonntag, regional, landes- und bundesweit. In vielen weiteren kirchlichen, ökumenischen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken und Verbänden setzt sich die afa ein, den Menschen eine Stimme zu geben, die ihre Stimme nicht selbst erheben können.

Die anwaltschaftlichen Anträge und Petitionen zum Erhalt bzw. der notwendigen Weiterentwicklung der Sozialstaatlichkeit und einer menschenfreundlichen Gesellschaft am Sonntag unterstrichen eindrucksvoll, was Klaus Hubert bilanzierte:

„Was die afa ausmacht, ist, wie wir in die Gesellschaft wirken. Wir sind für den Außenauftritt vielleicht nicht immer „sexy“ genug, aber wir erreichen mit wenigen hoch-engagierten Menschen viele Leute und geben der evangelischen Kirche im Arbeitsleben ein glaubwürdiges und solidarisches Gesicht.“



Mit Segen gestärkt

Der bisherige afa-Landesvorstand wird die nächsten 2 Jahre weiterwirken. Verabschiedet wurde Landespfarrer Bernhard Nikitka (Eckersmühlen bei Roth), der in den letzten 4 Jahren maßgeblich geistlicher Begleiter der afa war. Er geht im Juli in den wohlverdienten Ruhestand. Als Nachfolger wurde sein bisheriger Stellvertreter, Pfarrer i.R. Reinhold König, Kronach berufen. In einem feierlichen und anrührenden Gottesdienst mit Abendmahl wurde die Weiterwirkenden und die Verabschiedeten des afa-Landesvorstandes persönlich gesegnet.

Die satzungsgemäße Neuwahl des afa Landesvorstandes wurde auf Beschluss der Delegiertenversammlung für 2 Jahre ausgesetzt und der bisherige afa-Landesvollstand zur engagierten Weiterarbeit bevollmächtigt.

Es wirken weiter:

- afa-Landesvorsitzender: Bernhard Dausend
- afa-Landespfarrer: Pfr. Reinhold König
- kda-Vertretung Ute Meier/Hanna Kaltenhäuser
- Bereich Unterfranken: Klaus Rieth/Wigbert Baumann
- Bereich Oberfranken: Jürgen Lorke/Betty Wagner/

Claudia Teichert

- Bereich Augsburg/Schwaben: Pfr. Reinhard Caesperlein/ Annette Schick/Claudia Bianco
- Bereich ehemaliger KK Regensburg: Silke Sigl-Schenke
- Vakant: Bereich München/Oberbayern und Bereich Nürnberg sowie Vertretung der Landessynode
- Nicht stimmberechtigte Mitglieder des afa-Landesvorstandes sind weiterhin: kda-Leiter Peter Lysy bzw. sein Vertreter Pfr. Christian Dittmar, afa-Geschäftsführer Klaus Hubert



Integration der afa-Geschäftsstelle von Nürnberg in die Regionalstelle Schweinfurt

Neben Diakon und Arbeitsseelsorger Klaus Hubert und Ruth Kugler, die als Buchhalterin des kda-Bayern in der Regionalstelle arbeitet, verstärkt seit dem 1. April Frau Katy Hantel das Team. Sie ist die neue Teamassistentin für die kda-Regionalstelle Schweinfurt und die afa-Geschäftsstelle, welche derzeit wieder von Nürnberg nach Schweinfurt verlegt wird – 1.9. wurde als formales Wechseldatum vorgegeben. Im Impressum stehen bereits die aktuellen Kontaktdaten. Zurück zu den Wurzeln: die afa Geschäftsstelle war bis 2003 in Schweinfurt verortet. Die neue Kollegin konnte sich bei der afa-Vollversammlung persönlich vorstellen.

Frau Katy Hantel lebt seit 26 Jahren in Schweinfurt und ist dort gut verwurzelt. Dazu gehört das selbstverständliche „Eingebunden sein“ in einer ev.-luth. Kirchengemeinde und ihr Engagement in verschiedenen sozialen Vereinen. Neben viel Glaubens- und Lebenserfahrung bringt sie zusätzlich auch vielfältige Arbeitserfahrung mit. Wir begrüßen Frau Hantel sehr herzlich in der „afa-Familie“ und wünschen ihr für ihre Arbeit alles Gute und Gottes Segen mit dem irischen Segenswunsch: „*Möge die Freude dein Herz erwärmen, wenn du an deine Arbeit gehst.*“

Die bisherige Assistentin der afa-Geschäftsstelle Gabriele Sörgel hat zusammen mit Bernhard Dausend und Klaus Hubert die Vollversammlung organisiert und in guter Weise begleitet. Die weitere Entwicklung und welche Arbeitsbereiche der afa weiterhin in Nürnberg verortet sein werden, wird im nächsten afa-Kurier veröffentlicht.

SOZIALSTAAT IST ZUKUNFT

Angesichts der aktuellen Debatte über Sozialstaats-reformen und mögliche Leistungskürzungen hat das Aktionsbündnis „Gemeinsam für einen starken und zukunftsfähigen Sozialstaat“ am 13. Juli auf der Münchner Theresienwiese ein sichtbares Zeichen gesetzt. Unter Regenschirmen mit der Aufschrift „Sozialstaat ist Zukunft“ (siehe Titelbild), machten die Mitglieder des bislang breitesten sozialpolitischen Bündnisses in Bayern deutlich: Der Sozialstaat ist kein Kostenfaktor, sondern er schützt Menschen, stärkt Demokratie und sichert gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die afa und kda sind Teil dieses Bündnisses, ebenso die Diakonie Bayern.

Vor der Bavaria präsentierten Bernhard Stiedl, Vorsitzender des DGB Bayern, Sven Göpel, Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege Bayern, und Philipp Seitz, Präsident des Bayerischen Jugendrings, stellvertretend für die 25 beteiligten Organisationen und Initiativen die gemeinsamen Positionen des Bündnisses. Dem Bündnis geht es dabei nicht um die bloße Verteidigung des Bestehenden. **Der Sozialstaat muss weiterentwickelt, modernisiert und gestärkt werden, damit er auch kommenden Generationen Sicherheit und Perspektiven bietet.**

Bernhard Stiedl, Vorsitzender des DGB Bayern, erklärt: „Ein starker zukunftsfähiger Sozialstaat ist gestaltbar und finanzierbar. Neben klugen Strukturreformen muss extremer Reichtum in diesem Land endlich wieder mehr Verantwortung übernehmen. Ein weiterer Schlüssel liegt in der Gestaltung der Arbeitswelt. Gute Arbeit, Aufstiegschancen und Tarifbindung müssen wieder Vorfahrt haben. Wir sind gesprächsbereit und bringen unsere Vorschläge weiter ein. Aber wir werden auch den Druck erhöhen. **Als DGB rufen wir am 26. September zu bundesweiten Demonstrationen auf.** Denn wir sind nicht bereit, tatenlos zuzusehen, wenn soziale Errungenschaften infrage gestellt, Arbeitnehmerrechte geschwächt und die Lasten einer schwierigen Zeit allein auf Beschäftigte, Familien, Rentnerinnen und Rentner sowie Menschen in prekären Lebenslagen abgewälzt werden sollen.“

Die Bündnispartner fordern insbesondere starke und solidarisch finanzierte soziale Sicherungssysteme, eine armutsfeste Rente, eine bedarfsgerechte Gesundheits- und Pflegeversorgung, sowie Investitionen in Wohnen, Mobilität und öffentliche Infrastruktur.

Sven Göpel, Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege Bayern, hierzu: „Soziale Infrastruktur ist kein Kostenfaktor – sie ist gesellschaftliches Fundament. Alle Menschen sind in bestimmten Lebensphasen oder -situationen auf verlässliche Unterstützung angewiesen – und die Politik muss der öffentlichen Hand die Mittel zur Verfügung stellen, damit die soziale Versorgung tragfähig aufgestellt ist. Wer hier spart, spart an der falschen Stelle: Denn wo

soziale Strukturen wegbrechen, wachsen soziale Ungleichheit, Ausgrenzung, Vertrauensverlust und gesellschaftliche Spaltung. **Ein starker Sozialstaat investiert in Menschen – und sichert damit den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.“**

Darüber hinaus setzt sich das Bündnis für gut ausgestattete und inklusive Schulen und Kitas, bezahlbaren Wohnraum, Kultur- und Sporteinrichtungen sowie eine verlässliche soziale Infrastruktur ein. Der Zugang zu Bildung, Unterstützung und gesellschaftlicher Teilhabe müsse für alle Menschen gewährleistet werden.

Philipp Seitz, Präsident des Bayerischen Jugendrings, hebt hervor: „Generationengerechtigkeit bedeutet, dass Herkunft oder Geldbeutel nicht über die Zukunftschancen junger Menschen entscheiden. Es braucht gute Bildung, bezahlbaren Wohnraum, verlässliche Mobilität und eine starke Jugendarbeit. Jugendarbeit ist kein freiwilliges Extra, sondern eine Pflichtaufgabe und Teil der sozialen Infrastruktur, die Gemeinschaft schafft, Teilhabe ermöglicht und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt. Wer heute in junge Menschen investiert, investiert in die Zukunft unseres Landes. **Investitionen in Bildung und soziale Infrastruktur sind deshalb keine Belastung, sondern die Grundlage für eine starke Demokratie, eine engagierte Gesellschaft und einen leistungsfähigen Wirtschaftsstandort.“**

Die Bündnispartner betonen, dass die Herausforderungen der kommenden Jahre nur mit einem starken Sozialstaat bewältigt werden können. Sozialer Zusammenhalt, wirtschaftliche Modernisierung und Klimaschutz müssten gemeinsam gedacht werden. Niemand dürfe durch Transformation, Strukturwandel oder steigende Lebenshaltungskosten abgehängt werden. Gemeinsam wollen die Beteiligten den Sozialstaat verteidigen, weiterentwickeln und zukunftsfest gestalten.

